

UHLENHORSTER WART

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



11. Jahrgang

Hamburg, Januar 1960

Nr. 1

Einhunderttausend Menschen hungern täglich

Brot für die Welt

Es ist eine gute und höchst beachtliche Sache, daß in breiter Öffentlichkeit in erstaunlich vielen Ländern das Weltflüchtlingsjahr proklamiert und zur Hilfe für die Flüchtlinge in aller Welt aufgerufen worden ist. Und es sind gute Worte, die hin und her zum Beginn des Weltflüchtlingsjahres gesprochen und gedruckt worden sind. Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof D. Otto Dibelius, hat mit Ernst auf diese Aufgaben hingewiesen, wenn er sagt: „Eine solche Sturmflut der Flüchtlinge, wie sie jetzt über die Erde dahingeht, hat die Weltgeschichte niemals vorher gesehen. Die Millionen derer, denen man das Leben in der Heimat unmöglich gemacht hat, ohne mit der Wimper zu zucken, beweisen, daß ein neues Zeitalter der Barberei, ein Zeitalter der Unmenschlichkeit, im Anbrechen ist. Nur wenige Länder werden von der Flüchtlingsnot nicht berührt. Am schwer-

EINLADUNG

zur Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 22. Januar 1960, pünktlich
20.00 Uhr, im Restaurant BUHRING, Hamburger Straße 1 a

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Jahresbericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Sozialausschusses
4. Jahresbericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Revisoren
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl eines Wahlausschusses
8. Wahlen (bzw. Wiederwahlen)
 - a) des 1. Vorsitzenden
 - b) des 1. Schatzmeisters
 - c) des 1. Schriftführers
 - d) von drei weiteren Abgeordneten zum ZA
9. Einsetzung von drei Ausschüssen
 - a) Wirtschaftsausschuß
 - b) Kulturausschuß
 - c) Festausschuß
10. Neufassung der Satzungen.
Referent: RA Hanns Frey
11. Hinweis auf das Eisbeinessen und sonstige Anregungen und Wünsche
12. Lichtbildervortrag von Henri SEHRER „Längs der Alster“
(Von der Quelle bis zur Mündung)

Liebe Freunde! Es erwartet Sie ein anregender Abend. Sie alle haben das Wort und sollen sagen, was Ihnen gefällt — und auch, was Ihnen nicht gefällt. Bitte unterstützen Sie den Vorstand durch einen guten Besuch und kommen Sie pünktlich. Der vorgesehene Film wird einen guten Abschluß dieser ersten Versammlung des neuen Jahres bilden. Er wird Ihnen bestimmt gefallen.

Der Vorstand

sten hat Deutschland zu leiden.“ Sein Aufruf schließt: „Das Weltflüchtlingsjahr soll für uns kein Ruf ins Leere sein. Es soll mit Gottes Hilfe auch bei uns etwas passieren. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringen wird. Es kann so kommen, daß der Flüchtlingsstrom noch einmal mächtig anschwillt. Darum darf keine Zeit verloren werden. Nicht reden, sondern etwas tun!“ Das sind gute und dringliche Worte. Was haben wir getan? Müssen wir nicht mit Trauer feststellen, daß das Weltflüchtlingsjahr und die ihm zugrunde liegende Not keineswegs so in das Bewußtsein der Öffentlichkeit gekommen ist, wie es nötig wäre. Wo sind neue und ernsthafte Aktionen ausgelöst worden, um die Flüchtlinge leiblich, seelisch und geistig in die Mitte zu nehmen sind und überdies Geldopfer und Spenden aufzubringen, um erste Not zu lindern? Nun, wir haben nicht das Recht, andere anzuklagen oder uns als Kritiker aufzuwerfen, wenn wir nicht selbst entschlossen Hand anlegen und in die Speichen greifen. Sind wir nicht als Vertriebene und als Christen mit den Erfahrungen der Flüchtlingsnot zuerst aufgerufen, etwas zu tun? Die Aufgaben, die unsere Generation in den Verwüstungen und Vergewaltigungen dieser Zeit auferlegt sind, sind ungeheuerlich. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat nach den Sammlungen für das Weltflüchtlingsjahr noch im



FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel-Rekord

Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

Haus Mundsburg

Mundsburger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck

PELZ-KLOESSER

Mäntel von Meisterhand

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl
in Qualitätspelzen zu günstigen Preisen

Ab September wieder **Hofweg 100**
in schönen, modernen Geschäftsräumen **Telefon 23 32 69**
Wir bitten um Ihren **Besuch!**

Weihnachtsmonat begonnen, ihre Landeskirchen, Gemeinden und Glieder erneut zur Aktivität aufzufordern unter dem Motto „Brot für die Welt!“ Wollen wir auch im neuen Jahr daran denken, daß heute, Gott sei's geklagt, Millionen Menschen bitteren Hunger leiden und nicht trockenes Brot und Reis genug haben, um satt zu werden. Man hat festgestellt, daß fast zwei Drittel aller Menschen unterernährt sind. Auf den Straßen Asiens sterben täglich Menschen an Erschöpfung und Hunger. Und das in einer Zeit, in der Unsummen für technische Experimente und Rüstungen ausgegeben werden!

Lassen wir uns mahnen!

„Wir sind alle verantwortlich! Die Lage dieser hungernden Menschenmassen ist verzweifelt. Das brauchte nicht zu sein. Deshalb ist auch die evangelische Christenheit Deutschlands aufgerufen, weitaus größere Mittel als bisher — also nicht nur Groschenbeträge, sondern spürbare Opfer — im Kampf gegen den Hunger einzusetzen. Es sollen Opfer der Dankbarkeit sein. Denn einmalige Hilfen sind schnell verbraucht. Reis und Werkstätten, Traktoren und Schulen — sie werden die fernsten Nächsten, die zu Millionen vor unserer Tür liegen, dem elendiglichen Verhungern entreißen. Wir werden unglaublich würdig, wenn wir ihnen Gottes Wort bringen, ohne Jesu Befehl zu folgen: Gebt ihr ihnen zu essen!“

Spenden nimmt jedes evangelische Pfarramt gern entgegen oder das Postcheckkonto 250 00, Hamburg, Ev. Hilfswerk, Hamburg, „Brot für die Welt“. Die Konten der Kirchengemeinde Uhlenhorst lauten: Postscheckkonto 10 08 und Deutsche Bank, Depka K.

Polizeikonzert

Die beliebte Kapelle der Hamburger Schutzpolizei gibt am Mittwoch, dem 3. Februar, in der Schule Fränkelstraße 3 (Barmbek) ein Konzert.

Beginn 19 Uhr, Ende 21 Uhr.
Eintritt frei.

Wir weisen auf diese Veranstaltung besonders hin.

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim
Karlastraße 38, Telefon 23 20 24

Optikermeister Ernst Dithmer

Hamburg 22 · Mozartstraße 26-28 · Telefon 23 70 14

Alle Kassen + Brillen in modischen Formen

Foto · Entwickeln · Kameras

Aus der kommunalen Arbeit

Zentralausschuß

Auf der letzten Abgeordnetensitzung am 30. 11. sprach der Präsident der Oberpostdirektion Hamburg, Dr. Kiessler, über „Probleme bei der Postversorgung Hamburgs“. Die sehr eingehenden Ausführungen des Referenten, die viel wertvolles Material brachten, lösten wiederum eine sehr lebhaft ausgeführte Aussprache aus, bei der viele Wünsche der Abgeordneten zur Sprache kamen.

Aus Platzgründen müssen wir von einer Wiedergabe absehen, verweisen aber auf das ausführliche Protokoll, das in der Dezember-Ausgabe des „Hamburger Bürger“ zum Abdruck gekommen ist.

Für Interessenten, die den „Hamburger Bürger“ noch nicht erhalten haben, stehen noch einige Exemplare auf der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Fleißiger Ortsausschuß

Der Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst hielt im Weihnachtsmonat zwei Sitzungen ab.

Auf der „Sondersitzung“ am 14. 12. befaßte man sich mit dem Hochbauprogramm für das Haushaltsjahr 1962, das etliche Vorlagen enthält, die seit mehreren Jahren auf dem Programm stehen, aus finanziellen Gründen aber immer wieder abgesetzt werden mußten. Dazu gehört auch die Frage eines Hamburg-Hauses für Barmbek-Uhlenhorst. Sowohl SPD- wie auch CDU-Fraktion setzten sich warm für das Projekt ein. Jedoch war man nicht mit dem Platz Schlicksweg einverstanden, der als ungünstig bezeichnet wurde. Ortsamtsleiter Dr. Redding warf mit Recht ein, daß der ideale Platz für ein solches Haus doch wohl das Gelände am Bahnhof Barmbek darstellen würde. Frage nur: wo?

Gegen die Grundüberholung des Dienstgebäudes des Ortsamtes Poppenhusenstraße wandte sich OA-Mitglied Schirmer (CDU). Er schlug vor, statt der erforderlichen 200 000 DM doch lieber gleich die Mittel für einen Neubau zu bewilligen, da ein solcher für später ja doch geplant sei.

Sehr lebhaft ging es auf der Sitzung am 17. 12. zu. Alle Fraktionen ritten eine scharfe Attacke gegen die Bundesbahn, die es rundweg abgelehnt habe, zweite Ausgänge für die S-

Bahnbenutzer der Bahnhöfe Barmbek und Landwehr zu schaffen, da hierfür kein Interesse bestünde (dadurch kommen keine weiteren Fahrgäste!). Es wurde beschlossen, die Meinung des Ortschaftsausschusses dem Amt für Verkehr mitzuteilen.

Sehr eingehend befaßte sich der OA sodann mit der Planung für den Ausbau der Straßenkreuzung Mundsburger Damm/Hamburger Straße/Winterhuder Weg/Lerchenfeld.

Die Verkehrsverhältnisse auf der Kreuzung haben sich, wie eingehende Zählungen gezeigt haben, so entwickelt, daß bis zum endgültigen Ausbau eine Zwischenlösung erforderlich ist. Die Kapazität der Kreuzung wird bereits jetzt zu ca. 20 bis 30 % überschritten. Man denke: rund 53 000 Fahrzeuge

Fußpflege und Kosmetik

ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17
Ruf 23 27 28

durchfahren täglich die Kreuzung Mundsburg, die damit an achter Stelle der am stärksten belasteten Verkehrsknoten Hamburgs steht.

Einer Abänderung der Kalamität kann daher nur durch eine kreuzungsfreie Gestaltung Rechnung getragen werden.

Sehr beachtlich war der von der CDU-Fraktion eingebrachte Vorschlag des Baues einer Schnellverkehrshochstraße zwischen Sechslingsporte und Dehnhaide. Sprecher war der Abgeordnete Ernst Altsäcker, der sich seit Jahren mit diesem Plan beschäftigt hatte, ein Plan, der auch von dem Vertreter der Bauabteilung, Oberbaurat Neuling, dankbar anerkannt wurde.

Es ist also zu hoffen, daß an dieser Stelle nun endlich etwas Durchgreifendes geschehen wird, um die Verkehrsverhältnisse soweit zu erleichtern, wie es möglich ist.

Auch für die Verbreiterung der Oberaltenallee und ihren Ausbau als Fahrbahn (Einbahn) setzte sich ein Abgeordneter ein. Mit guten Wünschen für das Weihnachtsfest schloß Dr. Redding die Sitzung. ag

H. Kölln

Weine und Spirituosen

HAMBURG 22 - HEINRICH-HERTZ-STRASSE 95

Das alte

Spezialgeschäft seit 70 Jahren auf der Uhlenhorst

40 Jahre
**Papier- und
Bürobedarf**

E. LINDENAU

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15



**Stempel
HAGENBUCHER
HAMBURG
Schilder**

GERTIGSTR. 15 27 05 22 • HUDTWALCKERSTR. 16 47 67 62

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Fritz Kroll

vormals Anton Wiss

Hamburg 22, Arndtstraße 11

Bürgervereinsarbeit und Mitgliedschaft

Vorstandssitzung

Auf der Sitzung des Gesamtvorstandes am 5. 1. wurden die Vorbereitungen für die Jahreshauptversammlung getroffen. Wir verweisen in erster Linie auf die in dieser Ausgabe abgedruckte Tagesordnung.

Die Zahl der Abgeordneten zum Zentralausschuß soll um drei Personen erweitert werden. Ferner sollen eingesetzt werden ein Wirtschafts-, ein Kultur- und ein Festausschuß.

Wir danken

Zum Jahreswechsel sind uns wiederum von Mitgliedern und Freunden so viele gute Wünsche zugegangen, daß wir uns damit begnügen müssen, an dieser Stelle zu danken. Wir haben uns herzlich über das gute Einvernehmen zwischen Vorstand und Mitgliedschaft gefreut.

Besonderer Dank gilt auch unserem Bezirksleiter, Leitender Regierungsdirektor Braasch und dem früheren Ortsamtsleiter Paul Plothe.

Alle guten Wünsche erwidern wir auf das herzlichste.

Ein Gruß aus Amerika

Eine alte Freundin unseres Vereins, Elizabeth Nalbach, wohnhaft im fernen Nordamerika (Tucson, Westmoreland), die vor Jahren einmal einen Ausflug des UBV mitgemacht hat, sandte uns zum Weihnachtsfest zwei Dollar mit folgenden Worten:

„Vielen Dank für das unermüdliche Senden der Uhlenhorster Warte. Somit halte ich doch immer Schritt mit den Landsleuten und den Ereignissen in Hamburg und Uhlenhorst. Mit einem leisen Weh lese ich immer von den schönen Ausflügen mit Musik, Tanz und Geselligkeit und wäre so gern dabei, um einmal wieder lustig zu sein, denn deutsche Gemütlichkeit und deutschen Frohsinn, das gibt's nur einmal, aber wenn man in die Fremde geht, dann muß man sich eben damit abfinden, es zu nehmen wie es ist“.

Wir haben das Geld entsprechend verwandt und erwidern die Grüße herzlich.

Zwei glückliche Eltern

Den Ehepaaren Dr. Günter Redding und Frau (unserem Ortsamtsleiter) und Dr. Gerhard Welz und Frau (unserem Mitglied) wurden im Dezember ein Töchterchen geboren.

Wir haben den beiden Ehepaaren unsere Glückwünsche übermittelt.

Neuaufnahmen

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich Albert v. Dschenffzig, Taxiunternehmer, Heinrich-Hertz-Straße 93, Carl-Friedrich Manzel, Bankkaufmann, Deutsche Bank, Zweigstelle Uhlenhorst, Hofweg 60, und Fritz Weber, Lagerhalter, Mundsburger Damm 23, II.

Weihnachtspakete an Bedürftige

Zehn Weihnachtspakete mit vielen leckeren Sachen hat der UBV im Dezember an bedürftige Männer und Frauen der Uhlenhorst verteilt.

Unsere Sozialreferentin Gertrude Krüger und ihre Helferin Maria Soelzer ha-

Fußpflege (ärztlich geprüft)

Kläre Käshammer

Hamburg 22, Herderstr. 23, I
Telefon 22 09 25

ben mit viel Liebe die Durchführung der Aktion vorgenommen.

Die eingegangenen Dankschreiben haben uns viel Freude gemacht.

Ableben

Nach langem Leiden verstarb am 8. Dezember unser Mitglied, der Kaufmann (Inhaber eines Reformhauses) Gerhard Friedrich. Der Verstorbene, im Erzgebirge geboren, war von früher Jugend an mit der Wandervogel- und insbesondere der Jugendbewegung eng verbunden. Vor dem Kriege unterhielt er Erholungsheime in Wieda und später in Altenau im Harz. Nach dem Kriege kam er nach Hamburg, um sich hier seßhaft zu machen.

Wir haben dem Verstorbenen im Krematorium in Ohlsdorf die letzte Ehre erwiesen und werden seiner allezeit in Ehren gedenken.

Der Hamburger Hafen im Jahre 1959

**Bestes Nachkriegsergebnis
20 000 Schiffe — 28,6 Mill. t**

Der Seegüterverkehr des Hamburger Hafens kommt im Jahre 1959 auf eine Umschlagsmenge von 28,6 Mill. t. Das ist ein Hamburger Nachkriegsspitzenresultat und das mengenmäßig zweitbeste Resultat in der Geschichte des Hafens. Nur 1929 waren es rund 1 Mill. t mehr. Der gegenüber 1958 erzielte Mehrumschlag in Höhe von 1,2 Mill. t wurde von keinem der anderen großen Nordseehäfen erreicht. Die Zuwachsquote beträgt 4,4 Prozent. Gemessen am Seegüterverkehr des Jahres 1936 ergibt sich ein Index von fast 130 Punkten. Es läßt sich errechnen, daß der Index bei etwa 200 — und damit auf dem Niveau von Rotterdam und Bremen — läge, wenn der Ostverkehr heute den gleichen Anteil hätte wie 1936.

Das diesjährige Umschlagsergebnis wird gekennzeichnet durch den Verlust von rund 1 Mill. t Kohle, durch den Gewinn in etwa gleicher Höhe bei Stück- und Sackgut sowie durch einen Zuwachs von rd. 1/2 Mill. t Mineralöl und 700 000 t Getreide und Ölfrüchten. Der Anteil des Stück- und Sackguts am Gesamtumschlag hat sich dadurch auf etwa 10,2 Mill. t, das sind fast 36 Prozent, erhöht. Mineralöl stellt genau ein Drittel des Umschlages und in die restlichen 9 Mill. t teilen sich zur Hauptsache Getreide/Ölfrüchte (fast 4 Mill. t), Kohlen (gut 3 Mill. t), Düngemittel (rund 3/4 Mill. t) und Erz (rund 1/2 Mill. t).

In seewärtiger Richtung verbesserte sich der Anteil Europas — der etwa ein Drittel beträgt — ein wenig. Im Hinterlandsverkehr erzielten der Seetransit und der SBZ-Verkehr mit je 20 Prozent die größten Steigerungsquoten. Dagegen haben sich die im Transit mit der CSR und Österreich umgeschlagenen Mengen verringert. Den größten Anteil des Zu- und Ablaufverkehrs des Hamburger Hafens stellte wiederum die Bundesrepublik.

Noch stärker als der Güterverkehr stieg der Schiffs- und Linienverkehr. Erstmals in der Geschichte des Hafens wurden rund 20 000 Schiffsankünfte in einem Jahr registriert. Die Zahl der Linien beträgt jetzt 230 und die durchschnittlichen monatlichen Abfahrten im Linienverkehr rund 700. Im Spitzenmonat Juli wurden sogar 769 Abfahrten gezählt.

(Hafenbetriebsdirektion Hamburg)

Express - Reinigung Uhlenhorst

H. STROTHMANN • Mundsburger Damm 26 • Ruf 22 39 25

Neu! Tag- und Nachtannahme durch Automaten

Filialen: Vogelweide 32 • Feldstraße 34 • Kaiser-Wilhelm-Straße 9
Bramfelder Chaussee 97 • Lokstedter Steindamm 31

Fleurop-Dienst durch

Gartenbaubetrieb
Staudengärtnerei
Blumengeschäft
Kranzbinderei

Blumen - Momberg

Hamburg 22
Mundsburger Damm 30
Fernsprecher 23 72 70

Die Aufgabe des Haushalts im modernen Staat

Von Senator Dr. Herbert Weichmann

Am 16. Dezember 1959 legte Hamburgs Finanzsenator Dr. Weichmann der Hamburger Bürgerschaft in einer großangelegten Rede, die den Beifall aller Fraktionen fand, den Haushaltsplan der Freien und Hansestadt für das Jahr 1960 vor.

Bekanntlich erfolgt jetzt eine Umstellung des Haushaltsjahres auf das Rechnungsjahr, also bis Ende 1960.

Dieser Rumpf-Etat umfaßt in Einnahmen und Ausgaben ein Volumen von 1,809 Milliarden DM. Er steht im Gegensatz zum Vorjahr sichtlich im Zeichen des Wohlstandes.

Die einleitenden Worte des Finanzsenators waren so geistreich und spritzig, daß wir sie gerne an dieser Stelle unseren Lesern vermitteln.

Um im Schillerjahr an eine Sentenz unseres Nationaldichters anzuknüpfen: Nicht nur die Bühne, die Bühne des Theaters, ist eine moralische Anstalt — auch der Vorhang, der in jedem Jahr mit der Etatrede des Finanzsenators aufgeht, gibt den Blick auf ein Stück frei, an dem viele Verfasser, viele handelnde Personen und der jeweilige Finanzsenator als Regisseur mitgewirkt haben, um in ihm ein moralisches Anliegen zu gestalten. Dieses Stück ist der Haushaltsplan, ein glanzvolles Schauspiel ohne Verse und Reime, ein Schauspiel in nüchternen Zahlen, das aber gleichwohl Glück oder Ungunst, Schicksal und Bestimmung eines bedeutenden Teiles unseres individuellen oder kollektiven Lebens widerspiegelt.

Die klassische Lehre der Finanzwissenschaft, die am Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand, kannte das Staatsbudget noch nicht in solchem Sinne. In jener Zeit einer vergangenen Jahrhundertwende begann eben die bürgerliche Initiative die Fesseln des Feudalismus abzustreifen, die technischen Neuerungen ökonomisch zur Umformung der Agrarwirtschaft in die Industriegesellschaft auszunutzen und das Ideal und Postulat einer nur vom Markt gelenkten Wirtschaft zu entwerfen. Die öffentliche Rolle des Staates war für diese klassische Finanztheorie vorwiegend ein öffentliches Ärgernis und ein ökonomisches Randereignis. Von den Einnahmen her gesehen störte der Staat — nach dieser Theorie — die sonst beste aller Welten. Er war ein Hemmnis auf dem Wege zur Glückseligkeit im freien Spiel der Kräfte, weil er mit seinem Anspruch auf Steuern und Anleihen die nur vom Marktautomatismus zu bestimmende Preis-, Einkommens- und Vermögensbildung von ihrem angeblich natürlichen Wege ablenkte. Die Staatsausgaben andererseits wurden als „unproduktiv“ und als ein bestenfalls notwendiges Übel klassifiziert.

Nun, es mag sein, daß der Staat auch heute noch ein öffentliches Ärgernis darstellt. Bestimmt gewandelt hat sich aber

sein Standort im ökonomischen Gesamtgeschehen, und es erscheint mir angebracht, immer wieder und insbesondere bei der Einbringung des Staatshaushalts eben darauf hinzuweisen. Noch heute gesteht ja die alte und hundertjährige Lehrmeinung, zwar nicht mehr im Bereich der Wissenschaft, wohl aber in den Köpfen mancher Bürger als eine Irrlehre fort. Der Staat und sein Haushalt, wie wir ihn zu gestalten haben, ist kein ökonomisches Randereignis mehr, sondern zum bestimmenden und kontrollierenden Faktor unseres gesellschaftlichen Lebens geworden. In einer vereinfachenden Zuspitzung kann man sagen, daß die Rolle von Staat und Bürger durch die Ereignisse des 20. Jahrhunderts genau umgekehrt worden ist.

Nicht die Ansprüche des Staates an den Bürger sind gestiegen, sondern die Forderungen des Bürgers an den Staat. Immer mehr wird dem Staat die Verpflichtung auferlegt, die Lebensverhältnisse der Gesellschaft und des einzelnen zu bestimmen. Immer weiter spannt sich der Bogen seiner Vorsorge und Fürsorge, weil der Bürger solches erwartet. Von der Wiege bis zum Grabe, wie es der Präsident Franklin D. Roosevelt einmal ausgedrückt hat, von dem ersten Atemzug des Säuglings bis zum befreienden Aufatmen des jungen Bürgers am Ende der Lern- und Lehrzeit, von der Arbeitszeitregelung für den Beschäftigten bis zur Freizeitgestaltung für den Beschäftigten und Unterbeschäftigten marschiert der Staat nicht nur im Geiste, sondern lenkend, wachend und zahlend mit. Ich sage das nicht, um damit ein Werturteil abzugeben. Ich sage es aber, um in dem mehr oder weniger melodischen Sängerstreit um den Lohn aus der Staatskasse eben jenes heiße Werben zu kennzeichnen, dem Regierung und Parlament ausgesetzt sind und bei dem sie sich gezwungen sehen, der häufigen Grenzenlosigkeit der Wünsche unserer neuzeitlichen Troubadoure mit der weisen Sprödigkeit einer viel umworbene Geliebten entgegenzuwirken.

So liegt auch nunmehr der neue Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1960 auf dem Tisch als ein Produkt der dem modernen Staat zugewiesenen Aufgabe einer weitgespannten Vorsorge und Fürsorge, aber auch gleichzeitig als ein nach Meinung des Senats wohlhabendes Ergebnis einer finanziell maßvollen und sachlich nach dem Gradmesser der Dringlichkeit vorgenommenen Gestaltung der Ausgaben. In den Sprüchen von Anastasius Grün findet sich eine boshafte Aussage, die da lautet:

„Das Staatsschiff — wie bezeichnend trifft das Bild hier den Gedanken. Daß wir seit langem eingeschiff — man fühlt's am steten Schwanken.“

Der Senat glaubt mit dem neuen Haushaltsplan genau im Gegenteil dieses Hohe Haus in die Lage zu versetzen, mit seiner Annahme den geraden Kurs des Staatsschiffes und der Finanzen ohne Schwanken zu sichern.

Achtung!

Eisbeinessen!

In alter Tradition am Montag, dem 8. Februar 1960, pünktlich um 20 Uhr in der Gaststätte Anna Ludwigkeit, Beethovenstraße / Winterhuder Weg.

Preis für Mitglieder 3,50 DM, für Gäste 4,50 DM (die Kasse zahlt also zu!).

Dazu Musik, Humor und Fröhlichkeit.

Anmeldungen bitte sofort unter Einzahlung des Betrages auf Postscheckkonto Hamburg 294 72 unter Alfred Galle. Da nur 50 Personen untergebracht werden können, müssen wir die Anmeldungen der Reihe nach buchen. Keine mündlichen Anmeldungen bitte, außer auf der Hauptversammlung.

Nur für Magenschwache: Steak mit Beilage (bitte angeben).

Der Vorstand

Achtung

Einzelhändler — Handwerker und Gewerbetreibende

Der „Wirtschaftskreis“ des Eppendorfer Bürgervereins ladet ein zu einem Vortrags- und Diskussionsabend am Montag, dem 18. Januar 1960, 20 Uhr, in

Das behagliche Haus an der
Mundsburg

Waldemar Bühring

Café - Restaurant - Gesellschaftsräume

Kegelbahn

Erstklassige Küche von 10 bis 23 Uhr

Gesellschaftsräume frei für Betriebsfeiern,
Hochzeiten und Vereine zu günstigen
Bedingungen bis zu 60 Personen

den Räumen des Alster Canoe-Clubs, Ludolfstr. 15 (beim Eppendorfer Marktplatz).

Thema: Laden- und Gewerberaum-Mieten, Kündigungsfristen usw. Es spricht ein rechtskundiger Vertreter des „Mietervereins zu Hamburg v. 1890“.

Auch die Geschäftsleute der Uhlenhorst sind herzlich eingeladen.

Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt

Hamburg 22, Mundsburger Damm 53
22 1969 · 22 23 93

Möbelhaus

Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf 22 08 67

HKV · MSH · WKG

Louise Dorsay

moda italiana

Hamburg 22, Papenhuder Str. 30
Ruf 23 78 64

Pullover - Tücher - Modeschmuck

UHLENHORSTER WARTE Inhaltsverzeichnis zum 10. Jahrgang 1959

Abbildungen		Film Laterna Magica Hamburgensis	59	Kirchliche Angelegenheiten	
Winterlandschaft	9	Farbfilm „Längs der Alster“	99	Heilandskirche, Verschiedenes	7, 36, 48, 60
Internorga 1959	16	Jugendfilmpreisverleihung	123	Auswirkungen des Sieges,	
Kirchengestühl in Altengamme	21	„Ferien auf Sylt“, Filmvorführung	123	Osterbetrachtung	21
Camping-Ausstellung	30	Plauderstunde mit Hans Breuer	123	Uhlenhorster Kirchentage	27, 78, 87, 99, 107
Frühlingsstimmung	30			Das Kind in der Krippe,	
Neuengamme	39			Weihnachtsbetrachtung	115
Alte Hamburger Briefmarke	41	Finanzfragen			
An Klopstocks Grab 1953	47	Hundesteuer in Hamburg,			
Hamburger Hafen um die		gutes Ergebnis	39		
Jahrhundertwende	51	Haushaltsplan 1959 in Schaubildern	45		
Bilder von der		Der Sumpf der Schulden	56		
Intern. Foto-Ausstellung	55, 56	Fischereiwesen			
Der VDB in Oldenburg	56	Tag des Hochseefischers 1959	65, 77	Kommunalpolitik	
Fischerboot	65	Struktur der deutschen		Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst,	
„Isola-Bella“ in Pflanzen un Blumen	72	Fischwirtschaft	83	Sitzungsberichte 2, 12, 23, 33, 34, 58, 67	86, 105, 118
Margarethen-Brunnen (Ohlsdorf)	76	Hamburgs Fischereiwirtschaft	93	Paul Plothe, 69. Geburtstag	12, 23
Dampfschiff Helgoland	80			Dr. Redding, 36. Geburtstag	12
Der Mönch (Helgoland)	91	Fürsorge		Fragen der Bezirksverwaltung im ZA	22
Sommerflug des UBV	97	öffentliche, neue Richtsätze	120	Edmund Schrader, Ableben	58
Neubau am Mundsbürger Damm	108	Gastronomie		Bürgerbrief für Jugendliche	70
Idyll aus Finkenwerder	111	Neue Gaststätte „Richelieu“	16	Egon Meifert, Wahl in den	
Wohnheim Alsenplatz	119	Ausbau des Ratsweinkellers	28	Ortsausschuß	86
Kokerei Kattwyk	121	Weinkostprobe bei „Niebuhrs“	48	Ortsausschußmitglieder, Namen	105
Weihnachts-Pyramide	122	Otto Friedrich Behnke,		ORR a. D. Obenhaupt,	
		60 Geburtstag	89	75. Geburtstag	121
Allgemeines		Gaswerke, Hamburger		Literatur	
Novemberbetrachtung	103	Geschäftsbericht 1957/58	5	Klopstock-Gesellschaft	6, 47
Ausstellungen		Kokerei Kattwyk	120	Conrad Ferdinand Meyer	8
Internorga 1959	16, 29	Gesundheitswesen		Jean Paul und der Druckfehlerteufel	17
Camping-Ausstellung	16, 29	Institut Aesthetique	16	Deutsche Bücherei in Leipzig	17
Interposta	40, 60	Hamburgensien		„Vorfrühling“, Gedicht v. Karl Frank	30
„Du und Deine Welt“	70, 75, 98	Neue Dukaten in Sicht	7	Gogol — vor 150 Jahren geboren	37
Bankwesen		Kleine Lektion in		Hebbel-Gesellschaft	47
Bank für Gemeinwirtschaft AG	16	Hamburger Hochdeutsch	9	Curt Hotzel, 65. Geburtstag	50
Bauwesen		„Rund um den Adolphsplatz,		Simon Dach, 300. Todestag	50
Hamburgs neuer Aufbauplan	66, 96	Buchbesprechung	9, 19	„Tetje Twist“, von Alfred Merwick	51
Aufbau der Hamburger Straße	86	Hans Förster „Malerische Marschen“	18, 21, 39	„Das kleine Fabulatorium“,	
Aufbau in Harburg und Wandsbek	106	Hamburger Köpfe 1949 bis 1959	46	von Martin Beheim-Schwarzbach	51
Wohnheime für Facharbeiter	119	Kleiner Hamburg-Spiegel,		„Niederdeutsches Autorenbuch“	
Rolltreppen für den Elbtunnel	121	Besprechung	51	(Quistorf/Sass)	61
Berlin		„Hamburg im Buch“	59	Der Dichter des Quickborn	
Aktion „Macht das Tor auf“	16	Blankenese ist eine Liebe wert ...	63	(Klaus Groth)	62
Berlin-Fragen im ZA	57	Hamburg-Forscher Carl Thinius,		Wilfried Wroost, Ableben	79
Botanischer Garten		70. Geburtstag und Ausstellung	70, 99	Detlev v. Liliencron, 50. Todestag	79
Buchbesprechung	88	Carl Reinhardt		Hans Franck, 80 Jahre	79
Buchbesprechungen		„Von Hamburg nach Helgoland“	80	Friedr. Schiller, 200. Geburtstag	88, 109
8, 9, 13, 30, 51, 59, 61, 80, 88, 110		Hans Förster		Rudolf Hagelstange, Ehrung	88
Bücherhallen, Öffentliche		„Schönes Finkenwerder“	110, 111	Arno Holz, 30. Todestag	100
Neue Bücherhalle Mundsburg,		Weihnachts-Pyramiden	122	Ludwig Anzengruber	124
auch Hinweise	81, 88, 113	Hamburger Hochbahn AG		Ehrung von Hans Ehrke	124
Bürgerschaft, Hamburgische		Haltestelle Mozartstraße	12, 23, 90	Museen	
Präsident Schönfelder, 84 Jahre	39	Schnellbus 33, neue Linienführung	90	Museum für Hamburgische Geschichte,	
Bürger- u. Heimatvereine, hamburgische		Geschäftsbericht 1958	99	Hinweise und Berichte	6, 17, 38, 46, 59, 98, 123
BV Fuhlsbüttel pp; Ableben von		Hochbahnfragen im ZA	105	Altonaer Museum, Hinweise und	
Heinrich Schulze	30	Bahnhof Barmbek, 2. Eingang	107	Berichte	28, 88, 99, 100
BV Hoheluft, Lokstedt pp,		Fehlende Wartehäuschen	108	Prof. Dr. Grundmann, Ruhestand	100
Fritz Jenner, 75. Geburtstag	45	U-Bahn-Neubau	121	Dr. Gert Wietek,	
BV Bergedorf, Hermann Schween,		Hamburger Sparcasse von 1827		Direktor des Altonaer Museums	100
Medaille für treue Arbeit	48	Geschäftsbericht 1958	61	Dr. Joachim Gerhardt,	
BV Eppendorf, Arno Töpel, Ableben	58	Hamburgische Elektrizitätswerke		neuer Denkmalpfleger	100
BV Barmbek, 100 Jahre	85, 94	Pumpspeicherwerk Geesthacht	105, 121	Naturschutz	
Kommunalverein Gr. Borstel,		Jugendfragen		Sauberhaltung der Wälder	
Jubiläum und Festschrift	95	Internationaler		und Ufer	90
BV Winterhude, Rentnerheim	116	Jugendaustausch	31, 48, 60, 123	Persönliches aus Mitgliederkreisen	
BV Winterhude-Süd, Stiftungsfest	116	Kindertagesheim Schlicksweg	33	Geburtstagskinder	3, 25, 35, 76, 84, 107, 117
Bundesluftschutzverband		Ableben des Jugenddeputierten		Ableben	
Referenten des UBV	29	Martin Plat	36	Dr. Bruno Louis	3
Pressekonferenz		Jugendprobleme		Hermann Leisau	24
im Heidberg-Krankenhaus	68	(Vortrag Senatorin Karpinski)	44	Johannes Stollberg	24
Bundeswehr		Staatliche Erziehungsheime	98	Alfred Riechers	24
Führungsakademie	121	Großveranstaltung		Hinrich Gaede	68
Eisballett		„Treffpunkt Jugend“	106, 116	Carla Goslich	68
Gastspiel Maxi und Ernst Baier	6	Kalender		Max Schneemilch	68
Filmwesen und Fotografie		Lichtwark-Kalender 1959	9	Dr. med. Adalbert Merk	76
Film über Griechenland	6	Seefahrtkalender 1959	18	Jonny Wind	118
Staatliche Landesbildstelle, Hinweise		„Hamburg-Kalender“ 1960	111	Heinrich Nolte, 80. Geburtstag	
und Berichte	17, 28, 38, 46 81, 88, 100, 109, 123			und Erkrankung	3, 96
Internationale Foto-Ausstellung				Neuaufnahmen	
(Neuspar)	55			4, 14, 25, 34, 44, 58, 68, 84, 107, 118	

Fortfall der Geburtstagshinweise	14	„Der Gefangene“		Kaffee-Großrösterei Schill,	
Friseur Gustav Horn, 60 Jahre	24	von Bridget Boland	90	Besichtigungen	8, 26, 48
Ehepaar Walter Jobst,		„Tom“ von Charlotte Hastings	110	Mehr Lagerraum für Tabak	
Silberne Hochzeit	24	„Der Zauberer Gottes“		im Hamburger Hafen	35
Bäckerei Hermann Kruse, 50 Jahre	25	von Paul Fechter	110	Ein Unternehmer — kein Manager!	53
Max Oehl, Genesungswünsche	34	„Emil und die Detektive“		Brauerei Wittingen, Besichtigung	104
Alexander Gleichman v. Oven,		von Erich Kästner	126	Schausteller und Fabrikant	
80. Geburtstag	35	„Das Christbaumspiel“		(Schippers van der Ville)	112
Gertrude Krüger, 70. Geburtstag	35	von Otto Brües	126	Wissenschaft, 150. Geburtstag	
Wilhelm Woschnitz, 75. Geburtstag	44	St. Pauli-Theater		Charles Darwin	31
Gerty Molzen, Genesungswünsche	44	Hinweise	8, 28, 38, 78, 100, 109	Wohnungswesen	
Fa. Möbelhaus Köhler,		„De Hula-Hopp-Keunigin“		Wohnungsfragen im UBV	24
50jähriges Geschäftsjubiläum	44	von Hans Kirchhoff	19	Zentralausschuß Hamburgischer	
Fa. Eier-Ernst, 40jähriges Bestehen	44	„Dat kann doch Konrad nicht		Bürgervereine	
Ehepaar Fritz Peters, Eheschließung	58	erschüttern“ von Hans Kirchhoff	61	Berichte über die Abgeordneten-	
Friseur Erich Knütter,		„Söben ut de Seilerstroot“		sitzungen 2, 11, 22, 43, 57, 66, 85, 105	
25jähr. Jubiläum	76	von Anni Backenberg	90	Reisen und Veranstaltungen 1959/60	
Fa. Max Trulsen, 25jähr. Jubiläum	76	„Oberfall bi Modder Knall“		12, 33, 59, 104, 106, 116	
Fa. George Kloesser,		von Conny Kay	126	Helgolandfahrten 1959 22, 58, 73, 76, 85	
neue Geschäftsräume	77	„Sabinchen im Zauberwald“		Jahreshauptversammlung	43
Bankvorsteher Conrad Lieberg,		von Christian Brinckmann	127	Schatzmeister Victor Kothe,	
50jähr. Jubiläum	84	„Bühne frei“ von Paul Möhring,		70. Geburtstag	85
Modistin Anna Reichow,		Buchbesprechung	8	Matinee	116
50jähr. Jubiläum	84	Willi Schaeffers „Tingeltangel“,		Zirkus, Moskauer Staatszirkus	8, 17
Bankvorsteher Hans-Otto Brandt,		Buchbesprechung	111	Verfasser (soweit namentlich aufgeführt)	
65. Geburtstag	84	Uhlenhorster Angelegenheiten		Becker, Lieselotte:	
Pastor Waldemar Rode,		Altrentnerwohnungen	7	Hochsommerliche Fahrt in die Heide	97
Erkrankung	96	Buch „400 Jahre Uhlenhorst“		Braasch, Kurt,	
Gustav Rüdiger, Unfall	96	19, 27, 41, 47, 81, 90, 100, 119, 123		Leitender Regierungsdirektor:	
Ehepaar Heinz Gödeke,		Ausschmückung des Mundsburger		Grußwort des Bezirksleiters	
Silberne Hochzeit	96	Damms	95	Hamburg-Nord	2
Hanna Schäffer, Kartengruß	96	Neubau Mundsburger Damm	108	Brock, Dieter:	
Ehepaar Hugo Neubauer,		Uhlenhorster Warte		Interposta 1959 in Hamburg	40
Silberne Hochzeit	107	Geleitwort von Dr. Weise		Elster, Hans Martin:	
Helga Strothmann,		zum 10. Jahrgang	1	Curt Hotzel zum 65. Geburtstag	50
Annahmeautomat	108	Grußwort des Bezirksleiters	2	Frank, Karl: Vorfrühling	30
Fa. Emil Jennrich, 100. Bestehen	117	zum 10. Jahrgang	2	Galle, Alfred:	
Buchdruckerei Paul Herrmann,		Inhaltsverzeichnis 1958	3	Wild-West im Jungen Theater	2
25. Bestehen	117	Verband Deutscher Bürgervereine		Unser Theaterbericht	19, 90, 110
Planetarium im Stadtpark, Hinweis	72	Deutscher Bürgertag in Oldenburg		Buchbesprechungen	51
Planten un Blumen		11, 22, 43, 56, 70		Um die Freiheit des Dichters	52
Hinweise auf den Park	45, 71, 72	Deutscher Bürgertag 1960 in Velbert	77	Fast eine Premiere	
Polizei, Verkehrsprobleme	11	Dr. Weise sprach in Velbert	94	an der Reeperbahn	61
Postwesen		Schriftenreihe, Heft 2	94	Hundert Jahre Rotes Kreuz	68
Verlegung von Postamt 21	40	Arbeitstagung in Osnabrück	103	Sommerliche Kost im Jungen Theater	70
Interposta 1959	40, 60	Verein für Hamburgische Geschichte		Arbeitstagung des VDB	
Die Post in Hamburg		119. Mitgliederversammlung		in Osnabrück	103
vor hundert Jahren	41	und Hinweise	38, 47, 109	Hotzel, Curt:	
Telefonzelle Arndtstraße	122	Verein Naturschutzpark e. V.		Vom Zeitgeist enttäuscht	8
Presse		Großkundgebung	28	„Der Kampf ums Dasein...“	31
Schüler-Zeitung „Hertz-Buben“	77, 84	Vereinsangelegenheiten		Gogol — vor 150 Jahren geboren	37
Rotes Kreuz		Grußwort des 1. Vorsitzenden		Vor dreihundert Jahren	
Hundert Jahre Rotes Kreuz	68	zum Jahreswechsel	1	starb Simon Dach	50
Schulwesen		Versammlungsankündigungen		Der Dichter des „Quickborn“	62
Oberschule Barmbek-Uhlenhorst,		1, 11, 22, 33, 55, 65, 75, 83, 94		Vom König und vom	
Toten-Gedenken	26	Eisbeinessen	1, 24	Handwerksburschen	79
Schulentlassungsbuch 1959	28	Dank für Weihnachtswünsche	3	Hans Franck 80 Jahre	79
Vereinigung Uhlenhorst e. V.	36	Adventsfeiern 1958 und 1959	3, 96, 104, 118	Arno Holz starb vor	
Sommerferien in Hamburger		Vorstandssitzungen	3, 34, 77, 117	dreißig Jahren	100
Schullandheimen	48	Jahreshauptversammlung, Bericht	13	Schiller heute — 200. Geburtstag	109
Neue Schule für die Uhlenhorst	119	Versammlungsberichte		Ludwig Anzengruber	124
Senat, Hamburger, Der Senatsdiener	27	24, 34, 44, 67, 76, 84, 96, 107		Huber, Manfred, Pastor:	
Statistik, Streifzug durch Hamburgs		Frühlingsfest	43, 58	Das Kind in der Krippe	115
Statistik 1958	15	Versammlungen an Sonnabenden?	44	Meifert, Egon:	
Technisches Hilfswerk		Sommerausflug (Itzenbüttel)	75, 96, 97	Zum neuen Jahr	1
Allgemeines	91, 107	Unsere Telefonanschlüsse	107	Redding, Dr. Günther,	
Theater		Versicherungswesen		Oberregierungsrat:	
Junges Theater		Rentenreform und Altersversorgung	49	Grußwort des Ortsamtsleiters	
„Prairie-Saloon“ v. Heinz Wunderlich	6	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge		Barmbek-Uhlenhorst	2
Hinweise	8, 78, 109	40jähriges Bestehen	60	Rode, Waldemar, Pastor:	
„Korczak und die Kinder“ v. Friedrich		Volkshaus e. V.		Auswirkungen des Sieges	21
Dürrenmatt und Erwin Sylvanus	19, 28	Ausstellungen, Hinweise		Zwei Gedenkfenster	
„Der Fuchs und die Trauben“		und Berichte	6, 17, 28, 38, 47, 109, 123	in der Heilandskirche	36
von Guilherme Figueiredo	19	Wasserwerke, Hamburger, GmbH		Uhlenhorster Kirchentage	87
Indischer Tanzabend	38	Geschäftsbericht 1957/58	5	Scheutow, Jürgen W.:	
„Der Himmel der Besiegten“		Wirtschaftsfragen		Der Sumpf der Schulden	56
von Karl Wittlinger	38	Gute Konjunktur in Hamburg 1958	5	Der Kayser und die Nachtigall	126
„Das Schweigen“		Anstich des Senatsbocks	7	Weise, Dr. Rolf, Präses des ZA:	
von Roman Brandstatter	52			Der Uhlenhorster Warte	
„Besuch auf einem kleinen Planeten“				zum 10. Jahrgang	1
von Gore Vidal	70			Wendorff, Carl E. F.:	
				4 Gebäude = 1 Komplex	41

PHOTO KINO KNITTEL

das zuverlässige Foto-Labor

10 Uhr gebracht - 17 Uhr gemacht

Verleih von Blitzlichtgeräten, Kino- und Dia-Projektoren

Große Auswahl an preiswerten Gebrauchtapparaten

Bequeme Teilzahlung

PAPENHUDER STRASSE 31 - RUF 27 39 02

Blumen -

durch

HELIOS

Blumendienst

Internationale

Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 23 78 80

Kurz berichtet

Jetzt freie Bahn an den Landungsbrücken

Tiefbauamt und HHA haben ein schönes Werk vollendet: am 22. Dezember wurde die neue breite Fußgängerbrücke, die das umgebaute Bahnhofsgebäude der U-Bahn-Haltestelle Landungsbrücken mit dem Bürgersteig auf der Hafenseite verbindet, dem Verkehr übergeben. Bau-senator B ü s c h sprach die einführenden Worte und dankte allen Beteiligten für den schönen Bau, der gerade für unsere Hafendarbeiter eine große Entlastung darstellen wird.

Die U-Bahn-Haltestelle Landungsbrücken ist bekanntlich die Haltestelle mit der größten Spitzenbelastung. Während in den Normalstunden nur 300 bis 400 Fahrgäste durch die Sperren eilen, schwillt diese Zahl nachmittags von 17 bis 17.30 Uhr auf mindestens 4000 Fahrgäste an.

Der Bau und der Umbau (der Haltestelle) ist relativ schnell von statten gegangen. Im Januar 1959 begann man, am 6. Oktober 1959 war Richtfeier und knapp 2 1/2 Monate später war der Bau (bis auf einige Verschönerungsarbeiten an dem Bahnhofsgebäude) beendet.

Erfreulich ist, daß man die Schalterhalle nach modernsten Gesichtspunkten umgebaut hat, so daß damit auch dem Fremdenverkehr ein guter Dienst getan wird.

Die HHA hat damit seit dem Jahre 1953, beginnend mit dem Bahnhof Schlump, insgesamt elf U-Bahn-Haltestellen modernisiert und erweitert.

Daß auch auf der St. Pauli-Seite die neuen Rolltreppen (am 21. 12.) für den Verkehr in Betrieb genommen werden konnten, sei ergänzend noch festgestellt.

Mit der Klampfe wieder auf Wanderschaft

Rund 1600 Mädels und Jungens sind heute wieder in dem von der Jugendbehörde anerkannten und im „Dritten Reich“ zerschlagenen Ring bündischer Jugend zusammengeschlossen. Am 10. Dezember stellten sich Führer und Gefolgschaft (in gutem Sinne!) der Presse im Eimsbütteler Gymnasium vor. Toleranz, Verantwortungsbewußtsein, Wahrhaftigkeit und Freiheitlichkeit des Denkens sind die Forderungen, die von dem Bund an ihre Mitglieder gestellt werden. Ziel des Ringes, dem bisher 13 Jugendgemeinschaften angeschlossen sind, ist

ein eigenes Stadtheim sowie eine eigene Zeitschrift. Auch die Schaffung eines Landheims, die „Jugendburg“ bei Jesteburg, als geistiges Zentrum, schwebt den jungen Menschen vor. Hierfür sollen erhebliche Lottomittel zur Verfügung gestellt werden.

Die anschließend gebrachte Szenenfolge „und sie bewegt sich doch“, Bilder aus der Jugendbewegung, darstellt von rund 200 Jugendlichen mit wirklicher Begeisterung, bewies den nicht mit dem verdienten Beifall kargenden Zuschauern, daß die alte Jugendbewegung der Zwanziger Jahre keineswegs tot ist. Mit Kluff und Klampfe geht es jetzt wieder nach draußen. Und das ist gut so...

Nochmals Kokerei Kattwyk

330 qm groß sei das Gelände der im Bau befindlichen Kokerei Kattwyk — 160 Mill. DM solle der Ausbau kosten! So

Höchststimmung durch Senatsbock

„Bier erzeugt Stimmung, der Senatsbock aber Höchststimmung“ — mit diesen Worten begrüßte Brauereidirektor Hans Peter Meister am 8. 1. die rund tausend Gäste im Curiohaus, die zum Anstich des berühmten „Senatsbock“ erschienen waren.

Zum fünften Male traf man sich, um dieser hochhöffizienten Feier beizuwohnen, zum fünften Male mußte Bürgermeister

schrieben wir im Dezember. Das dürfte etwas viel sein für solch kleines Gelände. Freundliche Leser haben uns auf den Fehler aufmerksam gemacht, den wir hiermit gerne berichtigen: 330 000 qm, nicht mehr, nicht weniger!

Fernsprechhäuschen Arndtstraße

Auf unser Schreiben an die Oberpostdirektion Hamburg wird uns von dieser jetzt mitgeteilt, daß die Entfernung der Zelle vor dem Grundstück Arndtstraße 33 auf Verlangen des privaten Grundeigentümers erfolgen mußte. Da sich an der Kreuzung Arndtstraße/Zimmerstraße kein geeigneter Aufstellungsplatz finden ließ, soll demnächst mit Genehmigung der Tiefbauabteilung auf öffentlichem Grund an der Ecke Winterhuder Weg/ Zimmerstraße (am Kanal), eine Fernsprechzelle aufgestellt werden.

Damit dürfte den Wünschen der Anlieger entsprochen werden. ag

Edgar Engelhard den großen Pokal leeren (das kostet jedesmal einen neuen Schlips!), um dann den Senatsbock als in jeder Weise geeignet zum menschlichen Verzehr zu erklären.

Wie in den Vorjahren war auch diesmal von den Veranstaltern, dem Brauereiverband von Hamburg und Schleswig-Holstein und dem Landesverband Hamburg des Gaststätten- und Hotelgewerbes, alles aufgeboten, um den Gästen einen mehr als vergnüglichen Abend zu gestalten, beginnend mit einem ausgezeichneten Kabarett-Programm (Rolf Stiefel als glänzender Conferencier und Parodist, und Künstlern wie Richard Germer, Harald Nielsen, Polly Pfeiffer, Willy Lilie, Jan Behrens, Claire Schlichting und dem Film-Orchester Siegfried Muchow) und endend mit dem fröhlichen Umtrunk, nachdem die gesamte Festgesellschaft traditionsgemäß wieder „behutet“ war.

Selbstverständlich nahm Bruno Georges, Hamburgs Polizeipräsident a. D., in geübter Weise den kunstgerechten Anstich vor, nachdem er einige nette Döntjes verteilt hatte, wie man sie wohl kaum von einem zweiten deutschen Polizeipräsidenten erwarten kann.

Nun läuft er also wieder, der beliebte Senatsbock. Er wird wieder viele Liebhaber in Hamburg und Umgebung finden. ag



Der gute Haarschnitt

auf der Uhlenhorst wie immer bei

Friseur GUSTAV HORN

Hofweg 29

Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

Kulturelle Rundschau

Museum für Hamburgische Geschichte

Ab 15. 1. 1960: Sonderausstellung „Der bunte Rock in Hamburg“, Soldaten-Bilder und -Spielzeug aus dem alten Hamburg.

Montag, dem 25. 1. 1960, 20 Uhr, „Museumsabend“. Prof. Dr. W. Hävernich berichtet über die Arbeit des vergangenen Jahres.

Mittwoch, dem 27. 1. 1960, 19.30 Uhr: Dr. Erwin Garvens „Eine Hamburgerin reist durch ganz Deutschland und Italien und durch die Schweiz zurück nach Hamburg (1829—1830)“. Mit Lichtbildern. (Mit dem Verein für Hamburgische Geschichte). Eintritt frei.

Junges Theater

Des großen Erfolges wegen (68 Vorstellungen) jetzt in der Emilie-Wüstenfeld-Schule, Bundesstraße 78, erneut „Der Zauberer Gottes“ von Paul Fechter.

Und im Jungen Theater selbst: nachmittags erneut „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner.

St. Pauli-Theater

Das Volksstück von Conny KAY „Oberfall bi Modder Knall“ mit Christa SIEMS in der Titelrolle geht in Kürze der 75. Aufführung entgegen. Noch täglich erfreut es ein dankbares Publikum, wie wir gerade in diesen Tagen wieder feststellen konnten.

Staatliche Landesbildstelle

(Rothenbaumchaussee 19)

Im Januar: Photographische Ausstellung von Rosmarie Pierer „Ägäische Inseln“; im Februar: Freie Vereinigung von Amateurfotografen zu Hamburg, aus der Arbeit der Vereinigung.

Eintritt frei.

Tucholsky-Ehrung

Zur Erinnerung an den Dichter und Schriftsteller Kurt Tucholsky, der am gleichen Tage 70 Jahre alt geworden wäre, wurde am 9. Januar in dem überfüllten Vortragssaal der Staats- und Universitätsbibliothek eine von dem Rowohlt-Verlag und dem Kurt Tucholsky Kreis e. V. veranstaltete Ausstellung eröffnet, dessen Material zum großen Teil dem umfangreichen Tucholsky-Archiv in Rotlach-Eger, dem Wohnsitz von Frau Mary Gerold-Tucholsky, entnommen wurde.



Perser-Teppiche · Brücken · Galerien

Große Auswahl — auch in alter Ware

Teilzahlung möglich.

HENNIG

Winterhuder Weg 74, Lagerhaus A, ptr · Fernsprecher 22 31 84

Gezeigt werden — in Originalen und als Fotokopien — Dokumente aus dem Leben, dem Werk und der Umwelt des mutigsten Publizisten der Weimarer Zeit, aber auch vielumstrittenen „Exil-Weltbürgers wider Willen“, der bekanntlich 1933 in Deutschland ausgebürgert wurde und sich 1935 in Schweden das Leben nahm.

Ihre besondere Note erhielt die Eröffnungsfeier durch eine launige Ansprache des Verlegers Dr. Ernst Rowohlt, der darauf hinwies, daß die Bücher von Tucholsky inzwischen eine Gesamtauflage von 1,6 Millionen Exemplaren erreicht haben.

Es war erfreulich, das betonte auch der Hausherr, Prof. Tiemann, daß sich gerade junge Menschen in großer Zahl die Ausstellungen der Universitätsbibliothek anschauen, um sich mit den Ereignissen der Vergangenheit vertraut zu machen.

Die Ausstellung ist bis Ende Januar geöffnet. Sie ist einen Besuch wert. ag

Ernst Moritz Arndt starb vor hundert Jahren

29. Januar 1860

Gestehen wir es ein, wir Älteren: als wir in unserer Schulzeit um die Jahrhundertwende die Lieder und Kernworte Ernst Moritz Arndts kennen lernten, erschien vielen von uns diese gehobene, altertümliche Sprache, das rauhe Pathos des echten deutschen Volksmannes (von der zur Zeit seiner Geburt schwedischen Insel Rügen) grob schulmeisternd, es langweilte uns. Es mußte ein Lebenslauf in Zusammenbrüchen erst hinter uns liegen, um des harten, bäuerischen, feurigen Mannes Sprache in ihrer herb-herzlichen Kraft und Wahrhaftigkeit zu verstehen, zu schätzen, unser Herz und unseren Verstand ihr zu erschließen. Geboren war der Sohn des aus Erbuntertänigkeit vom Grafen zu Putbus befreiten Gutsinspektors auf Schoritz am 26. Dezember 1769. Er besuchte das Gymnasium in Stralsund, studierte in Greifswald und konnte

lange im Ausland umherreisen in den Jahren, als die französische Revolution das Gesicht der Zeit bestimmte. Dann wurde er Professor der Geschichte in Greifswald.

Er ergriff die Partei der Bauern gegen Fürsten und Feudale, die in dem schwedischen Vorpommern das „Bauernlegen“ weidlich übten. Den benachbarten preussischen Staat des großen Friedrich und seiner Nachfolger lehnte er scharf ab. In seinen Erinnerungen schrieb er später: „So ist es denn geschehen, besonders seit dem Schluß des Siebenjährigen Krieges, seit den Jahren 1760 bis in die von 1790 hinein, daß der Bauernstand nicht nur allenthalben mit ungemessener Dienstbarkeit belastet, sondern durch Verwandlung der Dörfer in große Pacht- und Rittergüter endlich sehr zerstört worden.“ Vorher in seinem „Geist der Zeit“ hatte er die Fürsten angeklagt: „So standet ihr da und stehet wie die Krämer, nicht wie Fürsten. Land habt ihr ungerrecht gekauft, ungerrecht gewonnen, so werdet ihr es verlieren...“ Stolz und unverzagt schrieb er über die Jahre 1805 und 1806: „Als Deutschland durch seine Zwietracht nicht mehr war, umfaßte mein Herz seine Einheit und Einigkeit.“ Hier äußert sich sein Wesen am reinsten — und dabei spüren wir heute, ein Jahrhundert nach seinem Tode, wie sehr uns sein Wort, sein leidenschaftliches Wollen angeht. Er mußte mehrmals das Vaterland vor der Verfolgung durch fremde Besatzer verlassen, und er begann dann in Rußland an der Seite Steins den zugleich revolutionären und nationalen Befreiungskampf, der Preußen halb wider seinen Willen zum Vortrupp eines deutschen Einigungsringes machte.

Aber es war ihm und seinen Mitkämpfern nicht beschieden, den notwendigen neuen Weg, den sie deutlich vor sich sahen, zu Ende zu gehen. Der Sieg der Waffen — diesmal eines Volkes in Waffen, nicht einiger gepfeffter Söldnerhaufen — nahm den rückgewendeten, alten Mächten im Staate, die Arndt seit je



WMF **BESTECKE** Tafel- und Ziergeräte
in der modernen oder
der konventionellen Linie
finden Sie bei

Hans Grube
Uhrmachermeister und Juwelier
Mundsburger Damm 32 · 22 37 67

**Frack- und
Smoking-Verleih**

WILLY HILLMER
Hofweg 72 · Tel. 24 24 05

Maskenkostüme
Lange Reihe 111

verflucht hatte, die Angst und Sorge um ihr Dasein und ihre Macht und ließ sie die junge Mannschaft vergessen, deren Gedanken mißfachten. „Ja, es war jene Fülle der Kraft da, die aus dem Geiste erglüht und erblüht, durch diese Kraft haben Greise wieder wie Männer gefochten und Jünglinge, ja fast Knaben, von sechzehn, siebzehn Jahren ihre Säbel wie mit voller Manneskraft geschwungen. Ich werde das Schwingen, Klingen und Ringen dieser Morgenröte deutscher Freiheit, diesen so leuchtenden Aufgang eines neuen, jungen Lebens nimmer vergessen.“ Das schrieb Arndt in Erinnerung des gewaltigen Aufschwungs der Männlichkeit in dem deutschen Leben schlechthin.

Er selber hat nach all seinem Wirken als Erwecker des neuen Geistes, vor allem in der Jugend erleben müssen, wie eine vom Leben der tapferen Tat längst überholte, ausgetrocknete „Staatsweisheit“ in der Zeit der Demagogenverfolgung ihm das Wirken als Universitätslehrer in Bonn verbot. Zwanzig Jahre lang, 1820 bis 1840, verhinderte der preußische Staat ihn am Reden und Lehren, wenn er ihn auch bezahlte. 1848 wurde er in die Deutsche Nationalversammlung gewählt. In voller Rüstigkeit eines naturverbundenen Mannes wirkte

und schuf er bis an die Schwelle seines 91. Jahres. Am 29. Januar 1860 endete dieses einzigartige deutsche Mannesleben.

Ein schönes Zeugnis ist sein Wort: „Das Leben ist kein ewiger Krieg und soll es nicht sein, aber es ist Kampf und Ringen und wird und muß es bleiben, wenn wir nicht einschlafen wollen.“ Und gesprochen für unsere Tage ist sein anderes Wort vom Menschen schlechthin: „Nicht da ist sein Vaterland, wo er am üppigsten und sorgenfreisten leben kann, sondern wo er die unschuldigen Jahre der Kindheit, die fröhlichen Jahre der Jugend verlebte, wo er die süßen Töne der Freundschaft und Liebe vernahm, wo die ersten Sterne ihm leuchteten, die ersten Frühlinge ihm blüheten, die ersten Donner und Sturmwinde ihm ins Herz brauseten und klangen. Da ist sein Vaterland...“

Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg

400 Jahre Uhlenhorst

Wer unser Heimatbuch noch haben möchte, muß sich beeilen. Knapp zwei Dutzend sind in der Geschäftsstelle noch verkaufsbereit (5,00 DM). Damit haben wir über 1000 Exemplare abgesetzt.

In dem gerade in diesen Tagen er-

schieneenen Band XLV der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte schreibt Oberarchivarin Dr. Annelise Tecke über unser Buch:

„400 Jahre Uhlenhorst, Geschichte, Geschichten und Bilder nennt sich eine vom Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. herausgegebene Schrift, in der Henny Wiepking und mit ihr eine Reihe anderer Verfasser im freundlichen Plauderton Altes und Neues von diesem Stück Hamburg links der Alster erzählen, wie sie es in alten Chroniken gefunden haben oder — überwiegend — aus den Erinnerungen alter Uhlenhorster und eigenem Erleben kennen und lieben. Zahlreiche Abbildungen sind der kleinen Hamburgensie als Schmuck beigegeben.“

Hinweis

Der vorliegenden Ausgabe liegt das Inhaltsverzeichnis für den Jahrgang 1959 unserer Monatsschrift bei. Wir wollen damit denjenigen unserer Freunde, die das Blatt sammeln, das Aufsuchen einzelner Artikel erleichtern und gleichzeitig zeigen, mit welchen umfangreichen Gebieten sich ein Bürgerverein im Laufe eines Jahres beschäftigt.

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH & CO. Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Holzleisten . Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

FRUCHTHAUS MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 22, Kanalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 22
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

Seit 1860
Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst
Emil Jennrich & Sohn
Heinrich, Hertz, Straße 55
Telefon 23 33 20

Unser Theaterbericht

Silvesterjubiläum im Jungen Theater

Auch Schauspieler können gute Stücke schreiben — das bewies der zum Ensemble des Deutschen Theaters in Göttingen gehörende Joachim Wichmann (Jahrgang 1917) mit seinem musikalischen Lustspiel „Eine kleine Traumfabrik“, das am Silvesternachmittag mit langanhaltendem Beifall, der schon bei den ersten der zehn Bilder aufbrauste, über die Bühne ging.

Es ist ein richtiges Silvesterstück, das nichts weiter will als das Publikum gut unterhalten. Und das ist dem Regisseur (Vasa Hochmann) und allen Mitwirkenden glänzend gelungen. Der Inhalt: In Dingskirchen tauchen drei Amerikaner auf, um hier angeblich in dem kleinen Ort einen Film zu drehen, der US-Filmproduzent Allan Kitt (Friedrich Schütter), der Kameramann Will Ehrlich (Rainer Brönnecke) und die Drehbuchautorin Marion Mentuse (Marina Ried). Natürlich ist es nur ein Gaunertrio, das die lieben Kleinstädter hoch bringt (gut Wolfgang Borchert, als Bürgermeister in Wahlnöten), so daß sich die hieraus ergebenden lustigen Situationen beinahe von selbst verstehen. Das ganze Ensemble bewegt sich in den zehn Bildern in der von Günther Ulkowski

stilgerecht gebauten Hotelhalle — und wie es sich bewegt, wie selbst Friedrich Schütter, Rainer Brönnecke und andere sich gut mit dem Jazz verstehen — das muß man gesehen haben. Endlich einmal ein Stück — wir dürfen es doch wohl sagen — das auch den Freunden der heiteren Kunst gerecht wird.

Die von Konrad Elfers (Jahrgang 1919) geschriebene Musik brachte die Band von Bernhard Lüders wirkungsvoll den Ohren der Zuschauer nahe. Die Songs gefielen so gut, daß man schließlich von Rainer Brönnecke noch ein d'capo verlangte... Das haben wir im Jungen Theater lange nicht erlebt.

Alles in allem: ein voller Erfolg und für den Autor ein doppeltes, nachdem auch die Uraufführung in Göttingen am 26. Dezember den gleichen Beifall des Publikums gefunden hatte.

Es war eine nette kleine Traumfabrik einer großen Filmgesellschaft — eine kleine Traummusik, wenn du Sehnsucht hast... Alfred Galle

Spiel zu Zweit

Als Silvester-Premiere gelangte in den Hamburger Kammerspielen unter der Regie von Ida Ehre das Zweipersonenschauspiel „Spiel zu Zweit“ des amerikanischen

Autors William Gibson zur Uraufführung, nachdem es nach der Broadway-Uraufführung an mehr als zwanzig europäischen Bühnen mit gutem Erfolg angekommen war.

Wenn der Vorhang hoch geht, sieht der Zuschauer zwei Zimmerchen vor sich. Das eine bewohnt Gittel Mosca, eine junge geschiedene Frau, die an Magengeschwüren leidet, das andere gehört Jerry Ryan, der die Frau vergessen will, die die Scheidung beantragt hat.

Per Telefon und schließlich persönlich schwanken die beiden nun hin und her zwischen Liebe und Eifersucht — um dann zum Schluß, im letzten (8.) Bild, doch endgültig auseinanderzugehen.

Wenn das Stück auch immer gerade an der Grenze dessen steht, was man als Quälerei des Publikums bezeichnen kann, so ist es doch das Verdienst von Ida Ehre, hier immer rechtzeitig den Hebel ange-setzt zu haben, um dies Gefühl zu vermeiden. Schließlich standen ihr in Hertha Martin und vor allem auch Dieter Borsche, den wir sonst nur vom Film her kennen, ja zwei Künstler zur Verfügung, die durch ihre gereifte und ergreifende Darstellung dem Stück das gaben, was es verlangte.

So wurde der Abend denn schließlich doch ein voller Erfolg. Das Publikum dankte mit lebhaftem Beifall.

Alfred Galle

NEUE BÜCHER UND KALENDER

Die Hamburgische Bürgerschaft in alter und neuer Zeit

Aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums der Hamburger Bürgerschaft am 6. Dezember 1959 hat Dr. Jürgen Bolland im Auftrage der Bürgerschaft diese Schrift verfaßt, die gewissermaßen als Jubiläumsgabe allen Teilnehmern an dem Festakt im Hamburger Rathaus am 9. Dezember überreicht wurde.

Der 224 Seiten starke Band, der mit vielen guten Abbildungen versehen ist, will die parlamentarischen Arbeiten würdigen, die während dieses Jahrhunderts von unabhängigen Bürgern der Hamburger Stadtrepublik zum öffentlichen Wohl geleistet worden sind.

Dr. Bolland schöpfte aus dem reichen Material, das ihm als Archivrat des Staatsarchivs zur Verfügung stand. Es war nicht beabsichtigt, eine vollständige Geschichte der Hamburgischen Bürgerschaft zu geben. Trotzdem ist es dem Verfasser gelungen, ein Werk auf den Tisch zu legen, das jeden Hamburger fesseln muß, der sich mit hamburgischer Kommunalpolitik befaßt. Für die ältere Generation tauchen Erinnerungen auf an Persönlichkeiten zu Beginn dieses Jahrhunderts, deren Namen auch heute noch einen guten Klang haben und unvergessen sind.

Präsident Adolph Schönfelder muß gedankt werden für die Anregung, dieses Werk zu schaffen. Es reiht sich würdig ein in die nicht kleine Sammlung von wertvollen Hamburgensien.

Carl Reinhardt, Der fünfte Mai. Roman aus dem alten Hamburg. Mit 59 Holzschnitten des Verfassers. Broschek-Verlag, Hamburg, 46. bis 55. Tausend. 715 Seiten, geb. 11,80 DM.

Es ist kein neues Buch, wie die Auf-lagenhöhe zeigt. Es ist aber ein Buch,

auf das man immer wieder hinweisen möchte.

In diesem Werk lebt das alte Hamburg wieder auf. Freundschaften, Feindschaften, Liebschaften, Ehen und Geschäfte werden hier geschildert — so wie unsere Vorfahren um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sie durchlebt haben.

Ein breites Kapitel ist dem Hamburger Brand vom Mai 1942 gewidmet, der so anschaulich geschildert wird, wie es nur ein wirklicher Dichter tun kann. Wenn wir sagen Dichter, dann bedeutet das: Reinhardt hat die Wahrheit und Dichtung miteinander verwoben, hat nicht nur eine Hamburgensie, sondern auch einen wirkungsvollen Unterhaltungsroman geschaffen, dessen einzelne Kapitel so spannungsgeladen sind, daß man sie auch einzeln lesen kann.

Man sollte sich dieses Buches immer mal wieder erinnern.

Ernst Sander, Die Schwestern Napoleons. Roman der Familie Bonaparte. Mit 34 zeitgenössischen Abbildungen auf Kunstdruck-Papier. Broschek-Verlag, Hamburg, 244 Seiten, geb. 14,80 DM.

Über Napoleon und seine Familie gibt es viele Bücher. Auch über die Männer, die den Herrscher umgeben haben.

Ernst Sander, seit langen Jahren mit französischer Geschichte und französischem Geiste aufs beste vertraut, (wir erinnern an seinen im Jahre 1947 im Toth-Verlag in Hamburg erschienenen Roman „Damals in Paris“), hat sich in seinem neuen Werk mit den drei so verschiedenen Schwestern Napoleons beschäftigt und versteht es, das trockene Wissen um längst verwehte Geschichten zum farbenfrohen Spiegelbild alles Menschlichen zu gestalten.

Er bringt eine Fülle unbekannter oder

wenig bekannter Züge dieser drei Frauen und schildert dies alles mit solcher Spannung, daß schließlich ein echter Familienroman der Bonapartes entsteht.

Auch dieses Werk des 1898 geborenen Verfassers dürfte sich bald viele Freunde erwerben.

Die elektrische S-Bahn in Hamburg

Unter diesem Titel hat Erich Staisch ein 188 Seiten starkes Bändchen verfaßt, das uns von der Deutschen Bundesbahn mit Weihnachts- und Neujahrswünschen zugegangen ist. Der Verfasser will die Chronik eines modernen Verkehrsmittels geben. Er hat dazu viele alte Quellen studiert, um einmal die Verkehrsverhältnisse Hamburgs in der Vergangenheit zu schildern, zur Hauptsache aber den Leser mit der Geschichte unserer S-Bahn vertraut zu machen, die unseres Erachtens noch niemals in dieser Ausführlichkeit zusammengestellt worden ist.

Das Buch erfährt durch viele Zeichnungen, Bilder, Abdrucke von Fahrplänen usw. eine wertvolle Bereicherung.

Der Verfasser schließt mit dem Hinweis, daß Hamburg stolz sein kann auf seine S-Bahn. Dieser Satz möge für die Deutsche Bundesbahn Verpflichtung sein, auch die restlichen Schäden an unseren S-Bahn-Bahnhöfen endgültig zu beseitigen — dann würden wir uns über dieses hübsche Geschenk der DB noch mehr freuen...

Das Buch ist in den Bahnhofsbuchhandlungen von Stilke zu haben (4,80 DM).

Lichtwark-Kalender 1960

Auch der diesjährige Kalender des Lichtwark-Ausschusses Bergedorf für das Jahr 1960 liegt wieder in einem ansehnlichen Bändchen von 56 Seiten vor. Neben vielen Zeichnungen von Paul A. Weber enthält er eine Reihe von Aufsätzen über den wiederaufgebauten Gasthof

„Stadt Hamburg“ von Prof. Sill, die Rechtsgeschichte Bergedorfs und der Vierlande und über Alfred Lichtwarks Frühzeit von unserer Mitarbeiterin Henny Wiepking.

Eine „Kulturelle Übersicht“ zeigt, was sich in Bergedorf so alles tut. Warum der „Bergedorfer Bürgerverein“ sich hierbei in Stillschweigen gehüllt hat bzw. gehüllt worden ist, ist uns nicht ganz erfindlich. Er besteht ja immerhin schon seit 1847. Alles in allem: ein Büchlein, das sich jeder Hamburg-Freund zulegen sollte. Es kostet nur 40 Pfennige und ist bei unserer Hausdruckerei, der Bergedorfer Buchdruckerei Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf, zu haben.

Mit Kinderaugen auf Hafenfahrt

Dies ist der Titel eines reizenden Büchleins, das die Hamburger Hafen- und Lagerhaus-AG im Einvernehmen mit der Schulbehörde als Weihnachtsgeschenk für die Freunde des Hafens Hamburg herausgegeben hat. Es ist ein Bilderbuch für Kinder und Erwachsene, ein Buch, dessen Bilder von Zwölf- bis Siebzehnjährigen gemalt wurden, Volksschülern und Gymnasiasten, von Jungen und Mädchen. Sie alle wollen — ohne voneinander etwas zu wissen — nichts weiter, als ihre Hafendrücke mit dem Pinsel oder dem Buntstift zu Papier zu bringen. So sind wirkliche „Bilderbogen“ entstanden, die den Melodienreichtum des Arbeitsliedes der Männer an Bord und am Kai, der Stauerwiven, Schauerleute und Schiffbauer so naiv-entzückend zum Ausdruck bringen.

Erich Lüth hat ein feinsinniges Vorwort geschrieben und auch den Begleittext zu den Bildern geliefert.

Da das Büchlein — es ist im Verlag Okis Dr. Karl Josef Sattelmair in Hamburg 1 erschienen und umfaßt 72 Seiten — auch mit englischem Begleittext versehen ist, stellt es eine gute Werbung für den Hamburger Hafen dar.

Man kann es wirklich nur mit heller Freude betrachten. Alfred Galle

Hamburger Öffentliche Bücherhalle Mundsburg

Mundsbürgerdamm 42

Öffnungszeiten

	Erwachsene	Kinder
Montag	11—13, 15—19	14—17
Dienstag	11—13, 15—18	14—17
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	11—13, 15—18	14—17
Freitag	11—13, 15—19	14—17
Sonntag	11—13	

Eine Auswahl unserer Neuanschaffungen

- Literatur, Musik, Kunst
Schmidt, Arno: Dya Na Sore. Gespräche in einer Bibliothek. 1958. 425 S.
Schneider, Reinhold: Pfeiler im Strom. 1958. IV, 414 S.
(Die Bücher der Neunzehn. Nr. 48.)
Weidlé, Wladimir: Die Sterblichkeit der Museen. Betrachtungen über Dichtung und Kunst in unserer Zeit. 1958. 390 S.
Sainte-Beuve, Charles Augustin: Literarische Porträts. 1958. XXXVI, 407 S.
(Sammlung Dieterich. Bd. 204.)
Pasternak, Boris: Über mich selbst. Versuch einer Autobiographie. 1959. 111 S.
Chesteron, Gilbert Keith: Verteidigung des Unsinnigen, der Demut, des Schundromans und anderer mißachteter Dinge. 1958. 174 S.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Melfert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV
Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

- Brunner, Karl: William Shakespeare. Mit Abb. 1957. VIII, 232 S.
Kommerell, Max: Gedanken über Gedichte. 1956. 503 S.
Schneider, Heinrich: Lessing. 12 biographische Studien. Mit 4 Taf. 1951. 312 S.
Weniger, Erich: Goethe und die Generale der Freiheitskriege. Geist. Bildung. Soldatentum. 1959. IX, 241 S.
Wiese, Benno von: Friedrich Schiller. 1959. XXI, 866 S.
Fontane, Theodor: Leicht zu leben ohne Leichtsinne. Briefe — hrsg. von Friedrich Seebass. 1958. 248 S.
Brod, Max: Verzweiflung und Erlösung im Werk Franz Kafkas. Mit 3 Faks. 1959. 88 S.
Stephan, Rudolf: Neue Musik. Versuch einer Einführung. Mit Notenbeisp. 1958. 74 S.
(Kleine Vandenhoeck-Reihe. Bd. 49.)
Reich, Willi: Béla Bartók. Eigene Schriften und Erinnerungen der Freunde. Mit 2 Abb. 1958. 138 S.
(Sammlung Klosterberg. N. F.)
Oppl, Max: Spiel im Dasein. Eine Rückblende. Mit einem Nachwort von Hilde Oppl und einer Einführung von Friedrich Luft sowie 18 Abb.
Barthel, Manfred: Heinz Rühmann. Mit Abb. 1958. 64 S.
(Rembrandt-Reihe Bühne und Film. Bd. 12.)
Spielbare Witze und skizzierte Sketsche. Hrsg. von Johann Baptist Stadler. 1958. 140 S.
Schenck, Helmut: Der Goldene Schnitt. Unter besonderer Berücksichtigung seiner Anwendung im Tischlerhandwerk. 48 zeichnerische Darstellungen und 8 Abb. 1959. 71 S.
Tuulise, Armin: Burgen des Abendlandes. Mit 240 Abb. 1958. 240 S.
Roh, Franz: Geschichte der deutschen Kunst von 1900 bis zur Gegenwart. Mit 581 Schwarz-

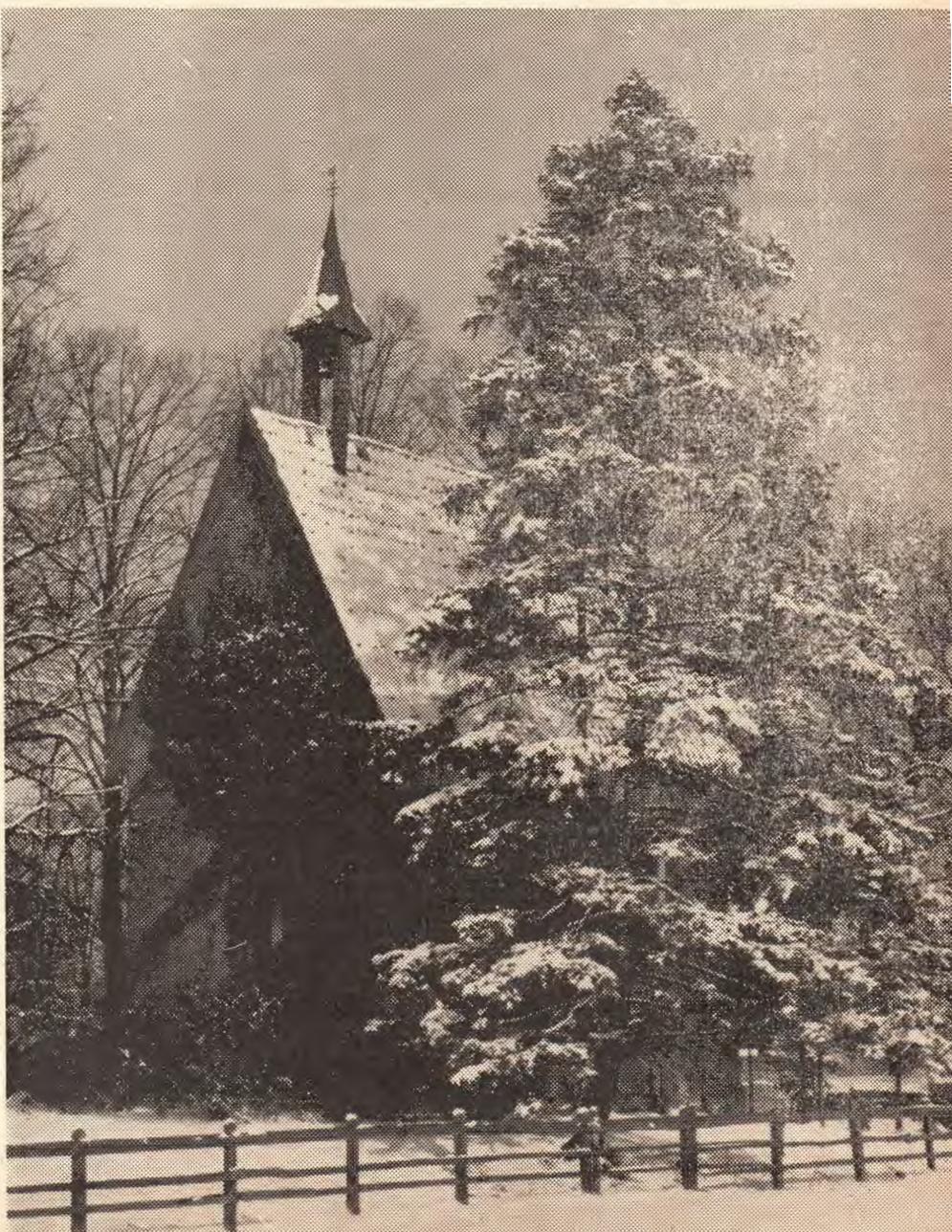
weißabb. und 38 Farbwiedergaben auf Taf. 1958. 478 S.

(Deutsche Kunstgeschichte. Bd. 6.)

- Zahn, Leopold: Eine Geschichte der modernen Kunst. Malerei, Plastik, Architektur. 117 Abb. im Text, 132 einfarb. und 16 mehrfarb. Reproduktionen auf Tafeln. 1958. 251 S.
Perruchot, Henri: Toulouse-Lautrec. Eine Biographie. 1958. 401 S.
Barlach, Ernst: Plastik. Mit 100 Bildtaf. 1959. 229 S.
Poensgen, Georg: Abstrakte Kunst, eine Weltsprache. Mit einem Beitrag von Werner Hofmann „Quellen zur abstrakten Kunst“. Mit 27 Farbtaf. und Abb. im Text und auf Taf. 1958. 224 S.
Henze, Anton: Neue kirchliche Kunst. Mit 262 Abb. und Zeichn. 1958. 324 S.
Hald, Arthur: Porzellan und Keramik. 1958. 64 S.
(Schwedische Form. Bd. 2.)

*Zu meinem 80. Geburtstag am 14. Dezember 1959 sind mir von allen Seiten, von Freunden, Verwandten und auch vom Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. so viele Ehrungen zuteil geworden, daß ich nur auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank sagen kann.
Es war wirklich ein Ehrentag, an den ich noch lange zurückdenken werde.*

FRAU MAGDA HÜPER
Mundsbürger Damm 21



Der Winter hat seinen Einzug gehalten!

C. J. NEFF
BOHNEN
HAMBURG

Spirituosentabrik - 22 29 57

Bitte probieren auch Sie die Spezialitäten:



In den Feinkostgeschäften auf der Uhlenhorst erhältlich

Bojaren Kaffee
Die Kroatzbeere · Cordon Rouge
Schotten Kirsch

Ihr Elektriker

**Beleuchtungskörper
Elektrogeräte**

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 21
Uhlenhorster Weg 47
Ruf 23 32 49

KARL FRISCH

Buchbinderei

Versand- u. Feinkartonagen

Hamburg 22, Canalstr. 67
Ruf 22 18 95

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werner Leist

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73



45 Jahre

Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund 25 Pfennig Sparsack 5,50 DM

Trockenwäsche per Pfund 35 Pfennig Sparsack 7,50 DM

Schrankfertig per Pfund 65 Pfennig

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

KAUFMANN

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf Federkern

guter Drell 50,

Palmfaser/Wolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Oberbetten und Teppiche

preiswert

Mundsburger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 23 20 34

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85

Kaffee Harms

An der MundsburgerBrücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

**Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon**

Solide
MÖBEL
VON
FISCHER

Seit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

Bestattungsinstitut

„St. Anskar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93

Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte

Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

**Damen- und Herren-
HÜTE**

auch reinigen und
umarbeiten

DOLEZAL

Papenhuder Str. 36; 23 58 35